

Einleitung:

Am 12. November ist der Gründungstag der Bundeswehr und sie wird dann 64 Jahre lang Bestandteil unserer Gesellschaft sein. Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee. Die Bundeswehr hat viele Aufgaben in ihrer Geschichte zu erfüllen gehabt, und diese Aufgaben haben sich natürlich mit der Zeit auch immer wieder gewandelt. Auch heute stehen neue Herausforderungen vor der Bundeswehr. Deshalb muss sie gut ausgestattet sein und das heißt eben auch, die nötigen finanziellen Spielräume zu haben.

Frage: Wo liegen heute die Schwerpunkte der Bundeswehr?

Deutschland ist Mitglied in der NATO. Die NATO, das transatlantische Bündnis, ist der zentrale Pfeiler unserer Verteidigung. Allerdings wird immer klarer, dass wir Europäer, die europäischen Mitgliedsstaaten in der NATO, in Zukunft mehr Verantwortung übernehmen müssen. Das bedeutet, dass wir auch gerade den europäischen Teil der NATO stärker zusammenführen. Dazu gibt es die strukturierte Zusammenarbeit im Bereich der Verteidigungspolitik in der Europäischen Union, die sogenannte PESCO. Wir werden in Zukunft auch gemeinsam Waffensysteme entwickeln, um unsere Kräfte zu bündeln und damit effizienter arbeiten zu können. Dazu gehört das Projekt eines Kampfflugzeuges, genauso das eines Kampfpanzers. Deutschland und Frankreich sind hier an der Spitze der Entwicklung. Unsere Bundeswehr ist auf der einen Seite in Auslandseinsätzen, dort wo Konflikte herrschen, gefragt und sie dient damit unseren Interessen, z. B. in letzter Zeit neben Afghanistan auch verstärkt in Afrika. Auf der anderen Seite ist durch den Ukraine Konflikt und die Annexion der Krim das Thema der Landesverteidigung und der Bündnisverteidigung wieder sehr viel stärker in den Fokus gerückt. Damit beide Aufgaben gut erfüllt werden können, braucht die Bundeswehr auch die entsprechenden finanziellen Ressourcen. Genau das ist auch die Politik, die wir im Augenblick haben: Steigende Verteidigungsausgaben dienen der Bundeswehr und damit unserer Sicherheit.

Frage: Wie sehen Sie die Zukunft unserer Bundeswehr?

In Zukunft wird es sicherlich noch stärker darauf ankommen, den sogenannten vernetzten Ansatz zu praktizieren. Das heißt, die militärischen Komponenten mit unseren außenpolitischen Interessen, mit der Entwicklungszusammenarbeit zu vereinen und einen gemeinsamen Ansatz zu pflegen. Das ist das Wesen auch der europäischen Sicherheitspolitik und diesen Gedanken bringen wir auch in die NATO ein. Außerdem brauchen wir natürlich ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Soldatinnen und Soldaten, genauso wie für die zivilen Beschäftigten in der Bundeswehr. Deshalb möchte ich den Tag, den 12. November, nutzen, um einfach Danke zu sagen an alle, die in der Bundeswehr dienen. Sie leisten Großartiges. Jeder und jede an seinem Platz. Und der 12. November ist auch eine gute Möglichkeit, deutlich zu machen, dass die Bundeswehr Teil unserer Gesellschaft ist. Deshalb wird es am 12. November an vielen Orten in Deutschland öffentliche Gelöbnisse geben. Ich lade Sie, die Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein, nehmen Sie daran teil, zeigen Sie Haltung, indem Sie dort sind oder aber Ihre Unterstützung anderweitig zum Ausdruck bringen. Wir leben in Sicherheit, weil es unsere Bundeswehr gibt.